



Sven Erik Gehrman

## Fischgedichte II

LOBBY FOR OUR RECENT NATURE

# Inhaltsverzeichnis

## Prolog

### 1. Teil: Neues aus der Urzeit

Eusthenopteron

Dunkleosteus

Latimeria

Ammoniten

Nautilus

Schwertschwanz

### 2. Teil: Von Speisefischen und anderen „Genüssen“ ...

Aquarium

Speisefische

Räucheraal

Tilapia

### 3. Teil: Invertebrata

Bärenkrebs

Camarões

Kaisergranat

Kammuscheln

Krake oder Oktopus

Pfeilkalmar

Schlangensterne

Seegurke

Seescheiden

Wattwurm

#### 4. Teil: Vertebrata

Neunauge

Spöke

Holzmakrele

Knurrhahn

Nordseeschnäpel

Pelamide

Sandaal oder Spierling

Schwertfisch

Seepferdchen

Stint

Epilog

# Prolog

Lange bevor ich mit dem Schreiben und Erstellen von Sachbüchern anfing, schrieb ich Gedichte.

Eigentlich habe ich mich selbst wohl immer eher als Träumer, Philosoph und Dichter verstanden. Gedichte bieten die Chance, bedenkenswertes Gedankengut in neue Formen zu gießen. Man ist nicht an Konventionen gebunden und kann Heiteres und Ernstes in eine wohldosierte Mischung bringen. Soweit die Theorie. Warum dann aber ausgerechnet ein Buch mit Gedichten über Meerestiere? Denn im Grunde ist es für mich ja eher ein Rückschritt: Vom Sachbuch zurück zum Gedicht... Nun, nachdem ich zahllose Sachbücher gemacht hatte, ging mir auf, dass Fische inzwischen längst zum Politikum geworden sind!

Man könnte Fische und ihre Populationen auch als ein Thermometer verstehen, welches uns den Zustand von Menschheit und Umwelt unbestechlich anzeigt.

Ob es um Artenverschleppung, Habitat Zerstörung, Überfischung, Plastikmüll, Klimaerwärmung oder sonstige Umweltverschmutzung geht – überall begegnen wir im Weltmeer den Spuren menschlichen Fehlverhaltens.

Von den einen möglichst gerne kaschiert, von den anderen geleugnet. Und vor allem sind natürlich immer die anderen schuld!

Einzelne Staaten scheinen auf dem Meer machtlos zu sein, haben sich viele Probleme doch inzwischen globalisiert und verselbständigt.

So soll denn auch der Fischgedichte zweiter Teil anderen Menschen neue und vielleicht manchmal ungewöhnliche Sichtweisen auf das Dasein vermitteln. Und ich hoffe sehr, dass auch der Aspekt des Schmunzelns dabei nicht zu kurz

gekommen ist. Aber auch der des Nachdenkens, was man selbst ändern könnte, um unseren Kindern und Kindeskindern einen lebenswerten Planeten mit einer hohen Artenvielfalt zu hinterlassen.

Ich wünsche allen Lesern viele gute und kreative Impulse für ihr weiteres Leben.

**Sven Erik Gehrman, im Herbst 2018.**

**1. Teil:**

**Neues aus der Urzeit**

## ***Eusthenopteron***

Wer kroch angeblich an Land in der Zeit des Devon?  
Ein Quastenflosser war es, der Eusthenopteron...  
Mit Humerus, Ulna und Radius<sup>1</sup> watschelte er dort an Land  
Wo man ihn später zu Stein erstarrt wiederfand

Auch hatte er Kiemen und lange Lungensacken  
Und atmete an Land sicher vor den Fischeisurattacken  
Solch ein Fisch ist dem Kreationisten nicht lieb  
Ist er doch schließlich ein halbes Amphib!

Doch lassen wir doch erst mal die Steine reden  
Ehe die Leute beginnen sich aufzuregen  
Denn viele Fossilien sind völlig komplett  
Und wurden sehr plötzlich vom Sediment bedeckt

Was deutlich gegen eine jahrmillionenlangsame  
Versteinerung sprechen tut  
Weil solch großer toter Fisch vielen anderen Tieren einfach  
schmeckte zu gut  
Denn Krebse und Würmer einen ganzen Meter Fisch niemals  
verschwenden würden  
Was wiederum den Evolutionsfreunden bereitet sehr große  
Hürden

Fakt ist jedenfalls, dass es hat solche Fleischflosser mal  
gegeben  
Sonst würden die Experten ja auch nicht davon reden  
Sie fanden ihre Gräten in den devonalen Platten  
Und die imposanten Riesenfische stellten alles in den  
Schatten

Manche leider zerbrochen waren  
Nach der Sintflut trocknen Jahren  
Doch auch sie zeugten von den vielen Einzelheiten  
Die der Wissenschaft heute den Weg bereiten

Doch wohin das Wissen der Menschheit strebt?  
Ob es sie wohl zu einem wahren Gott bewegt?  
Oder ist die Wissenschaft selbst für sie wie ein Gott?  
Dem sie alles Heilige opfert, wie ein wütender Mob?

Doch was kümmert` s unseren Freund aus der Urzeit schon?  
Den einzigartig gebauten fleischigen Flosser  
*Eusthenopteron*  
Vergleich ihn doch mal mit dem heutigen Australischen  
Lungenfisch  
Und frag Dich: An wen bloß erinnert der mich?

So rufen nun alle: Wow, ein lebendes an Land gehendes  
Fossil!  
Doch: Der Tetrapode bleibt im Wasser, denn er lebt da, wo  
er`s will





**Der *Eusthenopteron*: Er steht im Verdacht, in der Urzeit Ausflüge an Land unternommen zu haben. Woraus sich dann natürlich in nur wenigen Jahrmillionen die vierfüßigen Landwirbeltiere, die Tetrapoden, entwickelt haben sollen... Ja klar doch. Wenn eine Kuh in ein Gewässer springt, dann lernt sie dort ja auch tauchen und entwickelt sich automatisch weiter zur Seekuh... Oder zum Pottwal. Je nachdem, wie groß der Feinddruck ist, der das weitere Abtauchen forciert...**

---

<sup>1</sup>(Oberarmknochen, Elle & Speiche)

## ***Dunkleosteus***

Ein Monster mit harten großen Kieferplatten  
Die gierig nach Fischen und Haien nur so schnappen  
Scharf wie ein japanischer Säbel  
Aber riesig wie metergroße Papageienschnäbel

Und der Kopf ist eine einzige Knochenpanzerform  
Wenn er damit einen rammt, ist der Schaden sehr enorm  
Der Schwanz ist dagegen weich wie ein Wurm  
Doch ist er auch lang wie ein umgestürzter Turm

Wie ein buslanger riesiger Drachen  
Konnte er die Urmeere unsicher machen  
Da hatten selbst gestandene Haie nichts zu lachen..  
Griff er sie an mit hundert Sachen!

Denn mit den Placodermen war nicht zu spaßen  
Bei allen, die ihre Vorsicht vergaßen  
Weil die Panzerhäuter ihre Beutefische nur im Ganzen  
fraßen  
Das konnten sie nun mal nicht wirklich lassen

Sie schlürften sich den frischen Raub stets im Ganzen rein  
Denn kauen war nicht ihr Ding – sonst mussten sie speien!  
Das lag nun mal in ihrer anatomischen Natur  
Und war für die Opfer eine schnelle Zäsur!

Doch heute ist`s vorbei, das urzeitliche Morden  
Denn zum Glück sind die Monster der Vorzeit ausgestorben  
Sonst könnte man nicht so unbesorgt baden gehen  
Im Meer und in den ozeanischen sieben Seen